

Mannheim, 2. September 2011

Gerinnungs-Selbstmanagement mit CoaguChek XS

Mehr Normalität und Lebensqualität für Menschen unter oraler Gerinnungshemmung

Mehr als 850.000 Menschen nehmen alleine in Deutschland dauerhaft, das heißt meist lebenslang, Gerinnungshemmer ein. Hinzu kommen noch diejenigen Menschen, die über einen längeren Zeitraum von mehreren Wochen oder Monaten darauf angewiesen sind. Die Einnahme von gerinnungshemmenden Medikamenten in Form von so genannten Vitamin-K-Antagonisten kann der Arzt bei folgenden Indikationen verordnen:

- Schwere Herzrhythmusstörungen, zum Beispiel Vorhofflimmern
- Künstliche Herzklappen
- Wiederholte Beinvenenthrombosen oder Lungenembolien
- Angeborene oder erworbene Gerinnungsstörungen

Mit diesen Erkrankungen geht eine mögliche Einschränkung des gleichmäßigen Blutflusses einher. Damit verbunden ist die Gefahr der Gerinnselbildung. Diese macht die Einnahme von Gerinnungshemmern notwendig.

Wie wirken Vitamin-K-Antagonisten und welche Behandlungsalternative gibt es?

Vitamin-K-Antagonisten verhindern, dass sich Blutgerinnsel bilden und es infolgedessen zu einer Verstopfung eines Gefäßes und damit unter Umständen zu einer lebensgefährlichen Komplikation wie z. B. dem Schlaganfall kommt. Sie verlängern die Zeit, bis das Blut gerinnt. Das bedeutet, dass eine Wunde bei einer Verletzung anhaltend blutet und es länger dauert, bis die Blutstillung eintritt. Wichtig ist, dass die Dosis des Gerinnungshemmers richtig eingestellt ist. Ist die Medikamentendosis zu hoch, kann es zu Blutungen, zum Beispiel Nasenbluten, kommen. Ist die Dosis des Gerinnungshemmers zu gering, können sich Gerinnsel bilden, die die Gefäße verstopfen und die zu Herzinfarkt, Schlaganfall oder einer Lungenembolie führen können. Die Medikamentendosis wird in Abhängigkeit vom

Gerinnungszeitwert – dem so genannten INR-Wert (INR = International Normalized Ratio) – eingestellt. Dieser Wert kann in der Arztpraxis oder durch den Patienten selbst bestimmt werden.

Messung der Gerinnungswerte durch den Arzt

In der Regel führt der Arzt durchschnittlich alle vier bis sechs Wochen eine Kontrolle der Gerinnung in der Praxis durch. Dort nimmt man Blut aus der Vene ab und schickt dieses zur Ermittlung des Gerinnungswertes an ein Labor. Je nach Arztpraxis erhalten die Patienten am gleichen oder am darauffolgenden Tag Ihren INR-Wert und gegebenenfalls die Anweisung zur Dosisanpassung des gerinnungshemmenden Medikamentes.

Gerinnungs-Selbstmanagement durch die Patienten

Alternativ können die Patienten, die mit Vitamin-K-Antagonisten behandelt werden, in einer Schulung erlernen, den INR-Wert mit einem Gerinnungsmessgerät selbst zu bestimmen und die Dosis des gerinnungshemmenden Medikamentes selbst anzupassen. In der Regel führen die Patienten bei diesem so genannten Gerinnungs-Selbstmanagement eine wöchentliche Kontrolle durch. Bei Veränderungen des Lebensstils oder einer Erkrankung ist eine noch häufigere Kontrolle ratsam. Faktoren, die die Gerinnung beeinflussen, können sein:

- Medikamente wie Schmerz- oder Grippemittel
- Erkrankungen wie Erkältung oder Durchfall
- Stress
- Ernährung
- Allgemeines seelisches und körperliches Befinden
- Klimawechsel

Das Gerinnungs-Selbstmanagement hilft, Abweichungen der Gerinnungswerte von dem vom behandelnden Arzt individuell vorgegebenen therapeutischen Bereich rasch zu erkennen. Denjenigen Patienten, die ihre Gerinnungswerte selbst kontrollieren und die Dosis ihres Gerinnungshemmers selbst anpassen, gelingt es, mehr als 80 Prozent aller gemessenen Werte in dem von ihrem Arzt bestimmten Bereich zu halten. Bei Patienten, die konventionell betreut werden, liegt dieser Anteil nur bei knapp 60 Prozent¹. Falls nötig, können die Patienten direkt auf diese Veränderungen reagieren und die Dosis des Gerinnungshemmers der neuen Situation anpassen. Wie Studien gezeigt haben, kann dadurch das Risiko für Komplikationen gesenkt und somit die Sicherheit und Lebensqualität der Patienten erhöht werden. In Deutschland nutzen bereits rund 150.000 Menschen die Möglichkeit des Gerinnungs-

Selbstmanagements.

Die Bestimmung des INR-Wertes mit dem CoaguChek XS System funktioniert ganz einfach in nur vier Schritten:

1. Zuerst wird der Teststreifen in das Messgerät eingeführt.
2. Anschließend gewinnt man mit der Stechhilfe CoaguChek XS Softclicx nahezu schmerzfrei einen kleinen Blutstropfen aus der Fingerkuppe.
3. Danach wird dieser Tropfen auf den Teststreifen aufgetragen.
4. Schon nach einer Minute kann der aktuelle Gerinnungswert abgelesen werden.

Welche Vorteile hat das Gerinnungs-Selbstmanagement für die Patienten?

- ***Bessere Einstellung der Gerinnungszeitwerte***
Die regelmäßige Selbstkontrolle der Gerinnung ermöglicht ein frühzeitiges Erkennen von Veränderungen der INR-Werte. Im Bedarfsfall kann die Dosis des Gerinnungshemmers sofort angepasst und so der Gerinnungswert besser im therapeutischen Bereich gehalten werden.
- ***Mehr Sicherheit***
Durch das zeitnahe Erkennen und die Dosisanpassung bei Schwankungen und damit der Beeinflussung der Gerinnungswerte besteht die Möglichkeit, Komplikationen wie Schlaganfall oder Blutungen zu vermeiden und so die gerinnungshemmende Therapie sicherer zu machen.
- ***Mehr Flexibilität und Selbstständigkeit***
Ob zu Hause oder unterwegs – mit dem CoaguChek XS System haben Patienten Gerinnungswerte jederzeit im Blick. Gerade berufstätigen Menschen schenkt das Gerinnungs-Selbstmanagement mehr Flexibilität und Selbstständigkeit bei der Überwachung ihrer INR-Werte.
- ***Höhere Lebensqualität***
Durch den aktiven Einbezug in die Therapie und die Möglichkeit der Übernahme von Eigenverantwortung im Rahmen des Gerinnungs-Selbstmanagements können durch die gerinnungshemmende Therapie ausgelöste Belastungen und Einschränkungen im Alltag reduziert und so eine höhere Lebensqualität erreicht werden.
- ***Schonung der Venen***
Jede konventionelle Bestimmung der Gerinnungswerte in der Arztpraxis ist mit einer Blutentnahme aus der Vene verbunden. Durch das Gerinnungs-Selbstmanagement entfällt die Blutentnahme aus der Vene und die Gefäße werden geschont, da nur ein

kleiner Tropfen Blut aus der Fingerkuppe benötigt wird.

Das Gerinnungs-Selbstmanagement ersetzt nicht den regelmäßigen Arztbesuch. Die aktive Mitarbeit an der Therapie seitens der Patienten unterstützt den Arzt vielmehr dabei, sie noch intensiver betreuen und beraten zu können. So können Patient und Arzt ein Team für die Gesundheit sein.

Über Roche

Roche mit Hauptsitz in Basel, Schweiz, ein führendes, forschungsorientiertes Unternehmen, ist spezialisiert auf die beiden Geschäfte Pharma und Diagnostics. Als weltweit größtes Biotech-Unternehmen entwickelt Roche klinisch differenzierte Medikamente für die Onkologie, Virologie, Entzündungs- und Stoffwechselkrankheiten und Erkrankungen des Zentralnervensystems. Roche, ein Pionier im Diabetesmanagement, ist auch der weltweit bedeutendste Anbieter von In-vitro-Diagnostik und gewebebasierten Krebstests. Medikamente und Diagnostika, welche die Gesundheit, die Lebensqualität und die Überlebenschancen von Patienten entscheidend verbessern, sind das strategische Ziel der personalisierten Medizin von Roche. 2010 beschäftigte Roche weltweit über 80.000 Mitarbeitende und investierte mehr als 9 Milliarden Franken in die Forschung und Entwicklung. Der Konzern erzielte einen Umsatz von 47,5 Milliarden Franken. Genentech, USA, gehört vollständig zur Roche-Gruppe. An Chugai Pharmaceutical, Japan, hält Roche die Mehrheitsbeteiligung. Das Unternehmen beschäftigt in Deutschland mehr als 13.500 Mitarbeitende, davon über 7.500 in Mannheim. Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.roche.com und www.roche.de.

Alle erwähnten Markennamen sind gesetzlich geschützt.

Quellen:

1 Bernardo A, Voller H; Arbeitsgemeinschaft Selbstkontrolle der Antikoagulation (ASA). Leitlinien „Gerinnungsselbstmanagement“. Dtsch Med Wochenschr. 2001; 126 (12): 346-351.

Weitere Informationen erhalten Sie über:

Roche Diagnostics Deutschland GmbH
Dr. Monika Mölders
Leiterin Kommunikation Mannheim
Sandhofer Straße 116
68305 Mannheim
Telefon (0621) 759 8743
E-Mail: rdg.presse@roche.com

Roche Diagnostics Deutschland GmbH
Stefanie Ebert
Produkt-PR Arzt- und Patientensysteme
Sandhofer Straße 116
68305 Mannheim
Telefon (0621) 759 3494
E-Mail: stefanie.ebert@roche.com